Viele Angebote für Familien mit Kindern sind geplant

Schwarzwaldverein Dornhan organisiert zahlreiche Veranstaltungen / Wandersaison startet am 28. Februar

Dornhan. Mit 29 Veranstaltungen ist der Wanderplan des Schwarzwaldvereins Dornhan wieder gut gefüllt. Außer im August wird ein reiches Spektrum von einfachen Familienwanderungen bis zu anspruchsvollen Touren im Feldberggebiet angeboten. Allein zwölf Angebote sind eigens für Familien konzipiert.

Folgende **Veranstaltungen** sind geplant:

- 28. Februar: Mit Kindern zu Fuß ins Kino nach Alpirsbach
- 20. März: Wanderung zu den Karsterscheinungen rund um Oberndorf
- 3. April: gemeinsame Veranstaltung zum Tag des Baumes (Elsbeere) mit den Albvereinen aus Sulz und Oberndorf
- 9. April: Mit Kindern etwas Schönes aus Holz basteln
- 17. April: Ein Tag am Kaiserstuhl, Ausgangspunkt ist das Liliental
- 7. Mai: Rund um und in der Renchtalhütte
- 15. Mai: Der Brotweg in Yach
- 21. Mai: Mit Kindern River-Walking im Heimbachtal, mit nassen Füssen und gegrillten Würsten
- 22. Mai: Zugfahrt über den Bodensee nach Ulm und zurück
- 2. Juni: Heimatkundliche Wanderung rund um Dornhan
- 5. Juni: Rundwanderung um das Sulzbachtal
- 11. Juni: Mit Kindern und Ponys unterwegs
- 19. Juni: Rund um den Baiersbronner Hirschkopf
- 26. Juni: Sternwanderung zur Gartenschau in Horb
- 10. Juli: Zastler- und St. Wilhelmshütte im Feldberggebiet
- 17. Juli: Fahrradrundfahrt nicht nur auf der Dornhaner Platte
- 31. Juli: Die Sankenbachwasserfälle in Baiersbronn
- 4. September: Aussichten ins Schuttertal
- 18. September: Vesperstuben im Harmersbacher Tal
- 24. September: Geocaching für junge Schatzsucher
- 9. Oktober: Von Oberkirch auf den Geigerskopf
- 15. Oktober: Kinder backen Brot
- 22. Oktober: Die Napoleon-Eichen in Dornhan
- 12. November: Der Besen ruft. Busfahrt mit Zwischenstopp in Schwäbisch-Hall
- 27. November: Kinder-Weihnachtswanderung im Fuchswald

Abenteuer und Spaß in der Natur für Kinder bietet der Albverein Dornhan bei zahlreichen Veranstaltungen. Foto: privat

Als regelmäßige Termine finden darüber hinaus jeden Mittwoch um 18.30 Uhr das Radfahrertreffen für Jedermann sowie die Senioren-Wanderung (immer am 1. Mittwoch im Monat um 14 Uhr) statt.

Den Wanderplan gibt es bei Hans Lampprecht, Telefon 0 74 55/29 00.

SULZ

Große Rodungen gibt es nicht mehr

Sulz-Bergfelden (tz). Ortsvorsteher Erwin Stocker gab am Dienstag den Bergfelder Ortschaftsräten das Ergebnis einer Begehung im »Unteren Tal« am 9. Februar bekannt. Größere Rodungen soll es nun entlang des Mühlbachs nicht mehr geben. Zugestanden wurde einem Landwirt, von einer Baumgruppe am »Schleifebrückle« drei große Bäume zu fällen und einige Hecken zu roden.

Das Trinkwasser wird schrittweise weicher

Sulz-Bergfelden (tz). Das Bergfelder Trinkwasser wird immer weicher. Momentan habe es 16 deutsche Härtegrade, teilte Ortsvorsteher Erwin Stocker am Dienstag im Ortschaftsrat mit. Im neuen Wasserwerk in Aistaig ist auch eine Enthärtungsanlage eingebaut worden. Schrittweise wird die Wasserhärte nun zurückgefahren. Im September werden es nur noch zwölf Grad sein, so Stocker.

Brandschutz immer gewährleistet

Sulz-Bergfelden (tz). Bei der jüngsten Hauptversammlung der Bergfelder Feuerwehr ging es emotional zu. Ortsvorsteher Erwin Stocker nahm am Dienstag Stellung zu der Äußerung von Günter Wößner, dass der Brandschutz zeitweise nicht gewährleistet war. Das konnte Stocker so nicht stehen lassen. Der Brandschutz sei immer gewährleistet gewesen, wenn auch nicht mit dem alten Tanker der Bergfelder Wehr.

AH-Hexen wollen das Gruseln lernen

Sulz. Die AH-Hexen der Sulzer Zunft treffen sich am morgigen Freitag, 25. Februar, ab 17 Uhr im »Brühlstüble«. Anschließen geht es zur Geisternacht nach Bösingen.

KURZ NOTIERT

VfB Sigmarswangen hat Versammlung

Sulz-Sigmarswangen. Die Hauptversammlung des VfB Sigmarswangen findet am Freitag, 11. März, um 20 Uhr im Sportheim statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Wahlen und Ehrungen. Anträge können bis 9. März beim Vorsitzenden Ralf Voßler, Telefon 4 00 50, eingereicht werden.

Fischinger Musiker ziehen Jahresbilanz

Sulz-Fischingen. Der Musikverein »Gut Klang« Fischingen hält am Freitag, 11. März, um 19.30 Uhr seine Hauptversammlung im Probenraum der Musikkapelle im Rathaus ab. Auf der Tagesordnung stehen Berichte und Neuwahlen. Anträge können bis 9. März beim Vorsitzenden Jochen Hipp, Neckartalstraße 33 in Fischingen, schriftlich eingereicht werden.

Thema Brot beim Weltgebetstag

Vöhringen. Das ökumenische Vorbereitungsteam veranstaltet am Freitag, 4. März, um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Vöhringen einen Gottesdienst anlässlich des Weltgebetstags der Frauen. Die Gebetsordnung stammt dieses Jahr von Frauen aus Chile und steht unter dem Motto »Wie viele Brote habt ihr?«. Es sind Frauen aller Konfessionen eingeladen.

»Vermaisung« der Flur droht

Biogasanlagen bieten Landwirten eine sichere Einnahmequelle / Vortrag in Vöhringen

Von Jens Sikeler

Vöhringen. Die Entscheidung für den Bau einer Biogasanlage ist vor allem eine Entscheidung gegen stark schwankende Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Das machten die Vorträge von Luise Lohmann und Matthias Strobl am Dienstag bei einer Veranstaltung des evangelischen Bauernwerks deutlich.

Die Preise für landwirtschaftliche Produkte schwankten, stellte Luise Lohmann fest. Die Landwirtin arbeitet für das Balinger Landwirtschaftsamt. Nur 2003 und 2008 seien die Preise kostendeckend gewesen. »Wenn die Prämien der EU nicht gewesen wären, hätten wir nicht überlebt«, sagte die Referentin. In einem solchen wirtschaftlichen Umfeld sind die Biogasanlagen für Landwirte interessant – auch für die Landwirte im Kreis Rottweil. 24 Anlagen mit einer Stromleistung von 8018 Kilowatt gibt es momentan.

2294 Hektar Ackerfläche werden im Landkreis für die Biogaserzeugung verwendet, so Lohmann. Auf der Fläche

Luise Lohmann Foto: Sikeler

steht vor allem Mais. Das hat einen einfachen Grund: Der Gasertrag von Mais liege um 14 Prozent über dem von Gras, erläuterte die Landwirtin. Der Vorteil der Anlagen liegt auf der Hand. Sie erzeugen ihren Strom weitgehend klimaneutral. Der Nachteil: Es wird immer mehr Mais angebaut.

Matthias Strobl vom Nabu sprach sogar von einer »Vermaisung«. Er hält den verstärkten Anbau von Mais für problematisch. Die biologische Vielfalt gehe zurück. Der Boden verliere an Humus. Und das Landschaftsbild leide darunter. Er sprach sich deshalb dafür aus, in der neuen Fassung des Energieeinspeisegesetzes, das 2012 in Kraft treten soll, die »Überförderung« zurückzufahren und »Maismonokulturen zu verhindern«.

Die Baukosten fürs WC werden geteilt

Anbau am Schulhaus soll bis August fertiggestellt sein / Stadt Sulz ist Bauherrin

Von Marzell Steinmetz

Sulz-Bergfelden. Das geplante WC am Bergfelder Schulgebäude soll am 6. August bei einer Open-Air-Veranstaltung mit der Gruppe »Mühlbachtäler« nach der Bürgerwanderung auf dem Schulhof eingeweiht werden. »Ich denke wir kriegen es hin«, zeigte sich Ortsvorsteher Erwin Stocker bei der Ortschaftsratssitzung am Dienstag zuversichtlich. Bauherrin ist die Stadt, die Kosten werden aber mit der evangelischen Kirchengemeinde geteilt. Wie hoch sie sind, muss zuerst noch ermittelt werden. Für die Friedhofsbesucher und Kirchgänger ist das Toilettengebäude in erster Linie gedacht. Zwar habe man sich auf Kostenteilung geeinigt, jedoch sei die Finanzierung noch nicht geklärt, sagte Stocker. Benötigt würden aber Spenden – und vor allem Eigenleistungen.

Der Anbau mit Schrägdach sieht zwei getrennte Räume vor. Das Frauenklo wird behindertengerecht eingerichtet.

Hinzu kommt im hinteren Bereich noch ein Abstellraum. Der Ortschaftsrat, der sich bereits bei der Silvestersitzung mit dem Vorhaben beschäftigt hatte, stimmte dem Plan zu.

Ein weiteres kleineres Bauvorhaben betraf ebenfalls die evangelische Kirchengemeinde. Weil das Untergeschoss des Gemeindehauses als Bistro und Tischtennisraum umgenutzt wurde, muss ein zweiter Rettungsweg geschaffen werden. Vorgesehen ist nun, eine weitere Tür einzubauen.

Die Narrenfreunde wollen eine Fertiggarage als Geräteraum nutzen. Sie soll neben der Garage des Sportvereins an der Kalkofenstraße errichtet werden. »Das ist die beste Lösung«, fand Ortschaftsrat Willy Harpain. Das Gremium stimmte dem Vorhaben ebenfalls zu.

DORNHAN

- **Bei der DLRG-Ortsgruppe Dornhan/Sulz** trainiert die Gruppe ab Seepferdchen heute von 18 bis 19 Uhr im Lehrschwimmbecken, von 19 bis 20 Uhr trifft sich die Gruppe I, von 20 bis 21 Uhr übt die Gruppe II.
- **Bei der Feuerwehr** treffen sich die Atemschutzträger der Gruppe 2 heute um 19.30 Uhr im Gerätehaus.

Wahlen beim Sportverein

Dornhan-Weiden. Der Sportverein Weiden lädt zur Hauptversammlung am Freitag, 25. Februar, um 19.30 Uhr im Sportheim ein. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Wahlen und Ehrungen.

MEINUNG DER LESER

Lob für den Gemeinderat

Betrifft: »Prüfzentrum in Sulz gut vorstellbar« vom 22. Februar

Vor etwas mehr als 50 Jahren hat ein Sulzer Gemeinderat verhindert, dass sich die Firma Bosch auf dem damaligen Gelände der Buntweberei niedergelassen hat. Wir bekamen dann die Bundeswehr mit weit weniger als 300 Arbeitsplätzen. Deshalb ist es an der Zeit, dem heutigen Gemeinderat in seiner Mehrheit für die vorsichtige, aber in die Zukunft gerichtete Entscheidung vom vergangenen Montag ein Kompliment auszusprechen. Dies vor allem deshalb, weil jetzt das Interesse einer Weltfirma mit dem Angebot von 300 qualifizierten Arbeitsplätzen mit guten Argumenten weiterverfolgt wird. Völlig unverständlich ist für mich allerdings die entschiedene Ablehnung von Heidi Kuhring, Martin Frey und Dieter Kopp. Insbesondere die Wortmeldung von Heidi Kuhring in der Gemeinderatssitzung ist für mich unfassbar. Tatsächlich seien die sogenannten fruchtbaren Ackerböden wichtig für Erzeugnisse zur Belieferung von Biogasanlagen. Oder anders ausgedrückt, Mais- und Rapsanbau statt Daimleransiedlung. Vor allem deshalb bin ich enttäuscht, weil ich bisher die Arbeit von Heidi Kuhring immer geschätzt habe. Bleibt zu hoffen, dass die Mehrzahl der Gemeinderäte die sachliche und konstruktive Haltung beibehält und somit die Tür für diese einmalige Chance offen bleibt zur Stärkung unseres strukturschwachen Gebietes. Eine kritische und aufmerksame Prüfung aller Angebote der Firma Daimler immer vorausgesetzt.

Hugo Bronner
Sulz

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Briefe, die nicht der Meinung der Redaktion entsprechen müssen und für die wir uns Kürzungen vorbehalten, richten Sie bitte an:

Schwarzwälder Bote
Holzhauser Straße 2
72172 Sulz
Fax: 0 74 54/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz
@schwarzwaelder-bote.de

Erträge sind begrenzt

Betrifft: »Noch sind alle Optionen offen« vom 23. Februar

In der Stadtratssitzung wurde das Schreiben von Landwirten, dass die Mehrheit der Bewirtschafter die Bearbeitung der Felder auf der Mühlbachebene nicht aufgeben wolle, so kommentiert, dass es nicht darauf ankomme, was die Bewirtschafter, sondern was die Eigentümer (Verpächter) der Felder wollen. Damit wird ein weiterer Schmerzpunkt getroffen, dem unsere landwirtschaftlichen Betriebe heute ausgesetzt sind. Sie sind mit den begrenzten landwirtschaftlichen Erträgen nicht

Die Frage ist: Kommt Daimler nach Sulz? Foto: Archiv

mehr in der Lage, die für eine wirtschaftliche Betriebsführung notwendigen Flächen zu kaufen. Immer mehr sammelt sich das Ackerland bei Erbengemeinschaften an, die Pachtquote im Land liegt jetzt schon über 60 Prozent. Wenn wir die vielen Schwierigkeiten wahrnehmen wollen, denen landwirtschaftliche Betriebe heute ausgesetzt sind, nämlich von Politik und Handelsketten niedrig gehaltene Marktpreise, dadurch verursachte Abhängigkeit von EU-Subventionen, dadurch verursachtem großem Bürokratieaufwand, dann müssen wir dankbar dafür sein, dass es unter solchen Bedingungen überhaupt noch Menschen gibt, die gewillt sind, die Äcker für uns zu bebauen. Deren Verantwortung nicht bei der persönlichen oder der Stadtkasse endet. Vielleicht werden schon bald Zeiten kommen, in denen von vielen wieder begriffen wird, dass unser Geld dann nichts mehr wert ist, wenn wir die Ressourcenbasis unserer Wirtschaft zerstören.

Martin Lohrmann
Sulz